

# VITANI

## Die Geschichte der Schattenlöwin

Von brightest-star

### Kapitel 13: Neuigkeiten

Die Sonne verschwand langsam hinter den Hügeln der Westlande, als Vitani zusammen mit Kivuli aufbrach. Zuerst wollten sie die Treibjagd üben: Vitani sollte die Beute, einen Steppenhasen oder ein Erdmännchen, zu Kivuli treiben, die das Tier dann erlegte.

Nichts einfacher als das!, dachte sich Vitani. Sie prüfte die Luft. Dreckiger Hyänengestank stieg ihr in die Nase, vermischt mit dem Geruch der gestrigen Jagdpatrouille. Doch es gab auch noch eine andere Duftspur.

Steppenhase! Sie folgte dem Geruch bis zu einem kleinen Erdbau und ließ sich in Kauerstellung fallen.

Schon steckte der Hase seinen Kopf aus der Höhle. Sobald er bemerkt hatte, dass die Luft rein war, hoppelte er nach draußen und wuselte im Gras herum. Vitani bemühte sich inzwischen, so nahe wie möglich an das leichtsinnige Tier heran zu kommen und kein Geräusch zu machen. Schließlich war sie nahe genug.

Fauchend schoss sie aus dem Gras hervor. Der Steppenhase quiekte überrascht auf und rannte davon. Allerdings nicht in Richtung offenes Grasland, sondern direkt wieder zurück zum Eingang des Baus! So war das nicht geplant gewesen.

Schnell flitzte Vitani vor den Hasenbau und vertrieb seinen Bewohner mit einigen Pfotenschlägen. Jetzt sprang der Hase in die Savanne hinaus, in der Hoffnung, seine hartnäckige Verfolgerin abschütteln zu können, und Vitani jagte hinterher. Gleich würden sie an den Felsen gelangen, hinter dem Kivuli lauerte.

Staub wirbelte auf und hüllte alles in eine sandige Wolke. Ihre Pfotenschritte waren genau auf die des Hasen angepasst, Adrenalin strömte durch ihren Körper...

Da! Vitani erkannte Kivulis dunkle Silhouette, die aus dem Schatten auf sie zuschoss.

Dann ging alles ganz schnell. Eine Tatze mit ausgefahrenen Krallen schlug das Tierchen zu Boden, ein zweiter Prankenhieb zerfetzte die Halsschlagader.

Als die Dunstwolke sich gelegt hatte, baumelte die Beute bereits in Kivulis Maul. „Dasch war schuper!“, nuschelte sie. Vitanis Augen leuchteten. Wenn sie weiterhin so viel Jagderfolg hatten, würden sie bald genügend Nahrung für das gesamte Königsrudel haben!

Und Nalas Familie? Sofort nagte das schlechte Gewissen an ihr, aber sie verdrängte es schnell wieder. Kivuli rief zur nächsten Jagd. Hinter einem Hügel hatte sie eine ganze Erdmännchenkolonie ausgemacht!

Den ganzen Abend lang jagten sie zusammen, und Vitanis Gedanke schien sich zu bestätigen: Am Ende hatten sie für jeden im Rudel genügend Frischbeute.

Als sie am Königsfelsen ankamen, sahen sie zuerst nur die Jägerinnen, die sich auf dem Felsplateau versammelt hatten. Das war recht ungewöhnlich, denn um diese Zeit lagen alle auf ihren Schlafplätzen in der Höhle.

Aber dann eilte plötzlich Sari auf die beiden zu. „Vitani, Kivuli, gut, dass ihr da seid!“ Sie machte eine kleine Verschnaufpause. Vitani fiel auf, dass Sari sehr aufgeregt war und schnell sprach. War etwas Schlimmes passiert? Mit Scar? Mit Zira oder den anderen Löwinnen? Sari schien Gedanken lesen zu können.

„Keine Sorge.“ Plötzlich strahlte sie und schien noch aufgeregter zu sein als ohnehin schon. „Es gibt gute Nachrichten!“

„Nun sag schon!“, drängte Vitani, langsam wurde sie ungeduldig. Warum spannte Sari sie denn so auf die Folter? Schließlich war sie die zukünftige Herrscherin!

Sari grinste nur. „Kommt mit!“

Sie folgten der Löwin zum Felsen, wo inzwischen auch Scar zum Rudel gestoßen war. Er erblickte seine Tochter und sein Blick wurde weich.

„Zira und ich müssen euch etwas mitteilen.“

Na endlich! Gespannt blickte Vitani zum Königspaar hinüber.